

Juni 1977

**Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als**

Film des Monats

Heinrich

Produktion: Regina Ziegler-Filmproduktion (Berlin) / WDR (Köln)
Regie und Buch: Helma Sanders-Brahms
Kamera: Thomas Mauch
Darsteller: Heinrich Girkes, Grischa Huber, Hannelore Hoger
Verleih: noch ohne Verleih
Länge: 136 Minuten
Auszeichnungen: Goldene Schale / Filmband

Mit ihrem neuen Film, der nach Dokumenten Briefen und Schriften Heinrich von Kleists gedreht wurde, hat die Filmemacherin Helma Sanders-Brahms (Jahrgang 1940) die Hoffnungen bestätigt, die nach ihren früheren Arbeiten (u. a. „Erbeben in Chili“, nach Kleist) auf sie gesetzt werden durften. Von der Überzeugung ausgehend, daß Kleist „für uns ein Zeitgenosse“ sei, hat sie es verstanden, die Figur des in seiner Zerrissenheit und Todessehnsucht faszi-

nierenden deutschen Dichters in unsere Gegenwart zu rücken. Ihr Film, weit entfernt von dem Klischee der herkömmlichen Kostüm- und Historienstreifen, entrinnt auf diese Weise der Gefahr, des Geschmäcklerischen zu erliegen. Er könnte, nicht zuletzt mit Hilfe seiner ästhetischen Qualität, darüberhinaus dazu beitragen, verlorengegangenes Geschichtsbewußtsein neu zu beleben, ohne dabei auf neonationalistischen Irrweg zu führen.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-7157-1

Verantwortlich: Rudolf Joos